

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Der Prophet Daniel.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Der Prophet Daniel.

A



B

I. Cap.



4. Reg. 24.
2. Para. 36.

Im dritten jhar des reichs

Zoiakim des Königs Juda / kam Nebucad-Nezar der König zu Babel für Jerusalem / vnd be-

lägere sie. Vnd der hERR vbergab ihm Zoiakim den kö-
nig Juda / vnd etliche Gefesse aus dem hause Gottes / die
ließ er führen ins land Sinear / in seines Gottes hause /
Vnd thät die gefesse / in seines Gottes schatzkasten.

Zoiakim.
Sinear) Ist
das land Babel.
Gen. 10.

Wid der könig sprach zu Aspenas seinem obersten Kämmerer / Er solte aus den Kindern Israel / von königlichem Stamm / vnd Herrn kinder welen / Knaben die nicht gebrechlich weren / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge vnd verstandige / Die da geschickt weren / zu dienen in des Königes hofe / vnd zu lernen Chal-deische Schrifft vnd sprache. Solchen verschaffte der König was man inen täglich geben solt von seiner Speise / vnd von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also drey jhar auffgezogen / darnach für dem Könige dienen solten. Vnter welchen waren Daniel / Hanania / Misael / vnd Assaria / von den kindern Juda. Vnd der oberste Kämmerer gab ihnen namen / vnd nennet Daniel / Beltsazer / Vnd Hanania / Sadrach / Vnd Misael / Misach / Vnd Assaria / Abednego.

Wid Daniel setz ihm für in seinem hertzen / das er sich mit des Königs speise vnd mit dem wein / den er selbs tranck / nicht verunreinigen wolt / Vnd bat den obersten Kämmerer / das er sich nicht müste verunreinigen / Vnd Gott gab Daniel / das ihm der oberste Kämmerer günstig vnd gnedig ward. Derselb sprach zu ihm / ich fürchte

E iij

fürchte

A Da ward der König sehr zornig / vnd befah alle Weisen zu Babel vmb zubringen. Vnd das vrteil gieng aus / das man die Weisen tödten solt / Vnd Daniel sampt seinen Gesellen ward auch gesucht / das man sie tödte.

NebucadNesar besilbt alle Weisen zu Babel vmbzubringen.

Arioch. Da vernam Daniel solch vrteil vnd befelh von Arioch dem obersten Richter des Königes / welcher außzoch zu tödten die Weisen zu Babel. Vnd er fieng an / vnd sprach zu des Königes vogt / Arioch / Warumb ist so ein strenge vrheil vom Könige außgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an. Da gieng Daniel hinauff vnd bat den König / das er ihm frist gebe / damit er die Deutung dem Könige sagen möcht.

Vnd Daniel gieng heim / vnd zeiget solchs an seinen Gesellen / Hananja / Misael vnd Asaria / das sie Gott von Himmel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben / damit Daniel vnd seine gesellen nicht / sampt den andern Weisen zu Babel vmbkemen.

Gebet ist vnser endlicher trost vnd zusucht / vnd lefft vns auch nicht seilen.

Da ward Daniel solch verborgen ding durch ein Gesicht des nachts offenbart. Darüber lobte Daniel den Gott von Himmel / fieng an / vnd sprach / Gelobet sey der name Gottes von ewigkeit zu ewigkeit / Denn sein ist / beide weißheit vnd stärke / Er ändert a zeit vnd stunde. Er setzt Könige abe / vnd setzt Könige ein / Er gibt den Weisen ihre weißheit / vnd den Verstendigen ihren verstand. Er offenbart was tieff vnd verborgen ist / Er weiß was im finsternis ligt / Denn bey ihm ist eitel liecht. Ich dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Vätter / das du mir weißheit vnd stärke verleihst / Vnd ist offenbart hast / darumb wir dich gebeten haben / nemlich / Du hast vns des Königes sache offenbart.

Wie gerne vnd gnediglich höret Gott der Gelnbigen gebet. Zeit vnd stunde Er setzt zeit wie lang ein iglich Reich stehen / Ja wie lang ein iglich Mensch leben / vnd ein iglich ding weren solt.

Danielis die dank für gung.

Da gieng Daniel hinauff zu Arioch der vom Könige befelh hatte / die Weisen zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu ihm also / Du solt die Weisen zu Babel nicht vmbbringen / Sondern füre mich hinauff zum Könige / ich wil dem Könige die deutung sagen. Arioch bracht Daniel eilends hinauff für den König / vnd sprach zu ihm also / Es ist einer funden vnter den gefangenen aus Juda / der dem Könige die Deutung sagen kan. Der König antwortet / vnd sprach zu Daniel / den sie Beltsazer heissen / Bistu der mir den Traum / den ich gesehen habe / vnd seine deutung zeigen kan?

Daniel fieng an für dem Könige / vnd sprach / Das verborgen ding / das der König foddert von den Weisen / Gelerten / Sternsehern vnd Warsagern / stehet in ihrem vermügen nicht dem Könige zusagen. Sondern Gott von Himmel der kan verborgen ding offenbaren / Der hat dem Könige NebucadNesar angezeigt / was in künfftigen zeiten geschehen sol.

Daniel entschuldigt die Weisen / vnd erhelt sie beim Leben.

Dein Traum vnd deine Gesicht / da du schliefst / kam daher / Du König dachtest auff deinem bette / wie es doch hernach gehen würde / vnd der so verborgen ding offenbart / hat dir angezeigt / wie es gehen werde. So ist mir solch verborgen ding offenbart / Nicht durch meine weißheit / als were sie grösser denn aller / die da leben / Sondern darumb / das dem Könige die deutung angezeigt würde / vnd du deines hertzen gedanken erfürest.

Das mag ja ein demueßelissen.

Du König sahest / vnd sihe / ein sehr gros vnd hoch Bilde stund gegen dir / das war schrecklich anzusehen. Desselben Bildes Häubt war von feinem Golde / seine Brust vnd Arm waren von silber / sein Bauch vnd Lenden waren von ertz. Seine schenkel waren eisen / seine füsse waren eins theils eisen / vnd eins theils thon. Solches sahestu / biß das ein Stein herab gerissen ward / ohn hände / der schlug das bilde an seine füsse / die eisen vnd thon waren / vnd zumalmet sie. Da worden mit einander zumalmet / das eisen / thon / ertz / silber vnd gold / vnd worden wie sprew auff der Sommerthennen / vnd der Wind verwebt sie / das man sie nirgend mehr finden kunde. Der Stein aber / der das Bilde schlug / ward ein grosser Berg / das

Daniel öffnet NebucadNesar sein Traum.

II. Cap. über Speise vnd tranck... Kämmerer Daniel... Arioch... Daniel... NebucadNesar... das er auffrecht... das ich wohl gerne... das ihr frist suchet... das der König... die sagen könn...



er die gantze Welt füllete. Das ist der traum / Nu wollen wir die Deutunge für dem Könige sagen.

Du König bist ein König aller Könige / dem Gott von Himmel Königreich / macht / stärke vnd ehre gegeben hat / vnd alles da Leute wohnen / dazu die thier auff dem selde / vnd die Vögel vnter dem Himmel in deine hände gegeben / vnd dir vber alles gewalt verliehen hat / Du bist das gülden Häubt. Nach dir wird ein ander Königreich auffkommen / geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich / das ehern ist / welchs wird vber alle Land herrschen. Das vierdte wird hart sein / wie eisen / Denn gleich wie eisen alles zumalmet vnd zuschlägt / ja wie eisen alles zurbriecht / Also wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen.

^a Pflanze) Eiltche sagen von des eisens stärke etc. Er wil aber sagen / Das das Römische Reich / zur zeit / wenn es zertrunnet sein wird / verlegt vnd gleich wie eine Pflanze oder wurzel anderstwo hin komet / vnd sol doch desselben eisens oder Reichs pflanze vnd nicht ein newander Reich sein. Dñ ist alles geschehen / da das Römisch Reich von den Griechen auff die Deudschen komet / durch den Kayser vnd Carolum Magnum.

^b Er betet an / nicht Daniel / sondern Gott in Daniel / sonst hette es Daniel nicht gelidten.

Das du aber gesehen hast / die Füße vnd Zee eins theils thon / vnd eins theils eisen / das wird ein zertheilt Königreich sein / Doch wird von des eisens ^a pflanze drinnen bleiben / wie du denn gesehen hast eisen mit thon gemengt. Vnd das die Zee an seinen Füßen / eins theils eisen / vnd eins theils thon sind / Wirds zum theil ein stark / vnd zum theil ein schwach Reich sein. Vnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt / Werden sie sich wol nach Menschen geblüt vnternander mengen / Aber sie werden doch nicht an einander halten / gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen läßt.

Aber zur zeit solcher Königreiche / wird Gott von Himmel ein Königreich auffrichten / das nimmermehr zustoeret wird / vnd sein Königreich wird auff kein ander Volck komen. Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd zerstören / Aber es wird ewiglich bleiben. Wie du denn gesehen hast einen Stein / ohn hände vom berge herab gerissen / der das eisen / ertz / thon / silber vnd gold / zumalmet.

Also hat der grosse Gott dem König gezeigt / wie es hernach gehen werde / Vnd das ist gewiß der Traum / vnd die Deutung ist recht.

Da fiel der König NebucadNezar auff sein angesicht vnd ^b bettet an / für dem Daniel / Vnd befalh / man solte ihm Speißopffer vnd Räuchopffer thun. Vnd der König antwortet Daniel / vnd sprach / Es ist kein zweuel / euer Gott ist ein Gott vber alle Götter / vnd ein **HERR** vber alle Könige / der da kan verborgen ding

C

Deutung des Traums.

Reich Christi.

... dich offenbaren / weil du ...
... erhöhet Daniel / vnter ...
... über das gantze ...
... zu Babel.
... Daniel hat vom ...
... Sadrach / Mesach / Abi ...

Der König ...
... sechs ...
... zu Babel / an ...
... sandte nach ...
... Rätthen / An ...
... sollten / das ...
... Da kamen zusam ...
... Ampeleute vnd ...
... NebucadNezar ha ...
... NebucadNezar hatte ...
... Er Erhold rief ...
... wenn ihr hö ...
... pfeiler / lauten vnd ...
... beten / das der K ...
... vnd an ...
... Da sie nuh h ...
... vnter vnd allerley ...
... an das güld ...

Da hand an tratten ...
... fingen an / v ...
... dir langes le ...
... wenn sie hören würd ...
... lauten / vnd allerley ...
... Wer aber nic ...
... werden. Nu sind ...
... gesezt hast / Sa ...
... vnd ehren dein ...
... lassen.
... NebucadNe ...
... vnd Abednego. ...
... NebucadNezar an / ...
... / meinen Gote ...
... lassen / Wol ...
... drometen / harff ...
... vnd betet das ...
... so solt ihr von su ...
... der Gott sein / der ...
... fingen an Sadr ...
... NebucadNezar / Es ist ...

A ding offenbaren/ weil du diß verborgen ding hast können offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel / vnd gab ihm groß vnd viel Geschenke/ vnd macht ihn zum Fürsten vber das ganze Land zu Babel/ vnd setzt ihn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Vnd Daniel bat vom Könige/ das er vber die landschafften zu Babel setzen möchete/ Sadrach/ Mesach/ Abednego/ vnd er/ Daniel/ bleib bey dem Könige zu hofe.

Weisheit regire
vber gewalt.

III. Cap.

Der König Nebucadnezar ließ ein gülden Bilde machen / sechzig ellen hoch / vnd sechs ellen breit / vnd ließ es setzen im Lande zu Babel / auff einen schönen Ager. Vnd der König Nebucadnezar sandte nach den Fürsten / Herrn / Landpflegern / Richtern / Bögten / Räten / Amptleuten / vnd allen Gewaltigen im Lande / das sie zusammen komen solten / das Bilde zu weihen / das der König Nebucadnezar hatte setzen lassen. Da kamen zusammen die Fürsten / Herrn / Landpfleger / Richter / Bögte / Räte / Amptleute vnd alle Gewaltigen im Lande / das Bilde zu weihen / das der König Nebucadnezar hatte setzen lassen. Vnd sie musten gegen das Bilde treten / das Nebucadnezar hatte setzen lassen.

Diß bilde mag vber
leicht der König ha-
ben machen lassen/
nach dem traum/ Als
damit Gott zulobent
der durch Daniel
im Traum hatte of-
fenbaret. Aber weil
es Gott nicht befol-
hen hatte / vnd wider
das erste gebot war/
ist vnrecht vnd ein
Abgötterey. Denn
Gottes dienst ohn
Gottes wort / ist alle
zeit Abgötterey.

Vnd der Ernhold rieß vber laut / Das laßt euch gesagt sein / ihr Völcker / Leuthe vnd Zungen / wenn ihr hören werdet den schall der Posaunen / drometen / harffen / geigen / psalter / lauten vnd allerley seitenspiel / So solt jr niderfallen / vnd das gülden Bilde anbeten / das der König Nebucadnezar hat setzen lassen. Wer aber als denn nicht niderfelle / vnd anbetet / der sol von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Da sie nuh höreten den schall der Posaunen / Drometen / harffen / geigen / psalter vnd allerley seitenspiel / fielen nider alle Völcker / Leuthe vnd zungen / vnd beteten an das gülden Bilde / das der König Nebucadnezar hatte setzen lassen.

Von stund an tratten hinzu etliche Chaldeische Männer / vnd verflagten die Jüden / siengen an / vnd sprachen zum Könige Nebucadnezar / Herr König / Gott verleihe dir langes leben. Du hast ein Gebot lassen außgehen / das alle Menschen / wenn sie hören würden den schall der Posaunen / drometen / harffen / geigen / psalter / lauten / vnd allerley seitenspiel / solten sie niderfallen / vnd das gülden Bilde anbeten. Wer aber nicht niderfiele / vnd anbetet / solt in einen glüenden ofen geworffen werden. Nuh sind da Jüdische Männer / welche du vber die Ampt im lande zu Babel gesetzt hast / Sadrach / Mesach / vnd Abednego / dieselbigen verachten dein Gebot / vnd ehren deine Götter nicht / vnd beten nicht an das gülden bilde / das du hast setzen lassen.

Da befalß Nebucadnezar mit grim vnd zorn / das man für in stellet / Sadrach / Mesach / vnd Abednego. Vnd die Männer wurden für den König gestellet. Da sieng Nebucadnezar an / vnd sprach zu ihnen / Wie? wolt ihr Sadrach / Mesach / Abednego / meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten / das ich habe setzen lassen? Wolan / schickt euch / So bald ihr hören werdet den schall der Posaunen / drometen / harffen / geigen / psalter / lauten vnd allerley seitenspiel / so fallt nider / vnd betet das Bilde an / das ich hab machen lassen. Werdet ihrs nicht anbeten / so solt ihr von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Laß sehen / wer der Gott sey / der euch aus meiner hand erretten werde.

Da siengen an Sadrach / Mesach / Abednego / vnd sprachen zum Könige Nebucadnezar / Es ist nicht noth / das wir dir drauff antworten. Siehe / vnser Gott

Merck / welch ein
Glaube das ist.

Gülden
Bilde.

II. Cap.
Ellen wir die Deutung für
ott von hundert Königreich
teure weihen daz die thier
hände gegeben vnd die vber
Nach dir wird ein ander
das dritte Königreich das
wirdet wird hart sein wie
agt / ja wie eisen alles zu
eils thon / vnd ein theils
d von des eisens / schme
n aemengt. Vnd das die Ze
sind / Wards zum theil ein
das du gesehen hast eisen me
gehört vnterinander man
ch wie sich eisen mit eisen
n Himmel ein Königreich auß
Königreich wird auff erden
malmen vnd zerstoern / vber
in Erem / ohn händ vnter
wird / zumalmet.
s herwach gehen werde. So
ichte vnd 6 better an die
er vnd Kündte sein.
kein zweitel / es werden
Könige / der da faren werden

Der Prophet III. Cap.

Gott/ den wir ehren kan vns wol erretten aus dem glüenden Ofen/ dazu auch von C
deiner hand erretten. Vnd wo ers nicht thun wil/ so soltu dennoch wissen / das wir
deine Götter nicht ehren / noch das gülden Bilde/ das du hast setzen lassen / anbes
ten wöllen.

Da ward NebucadNazar vol grims/ vnd stellet sich scheußlich wider Sadrach/
Mesach/ vnd AbedNego/ vnd befalh / man solte den Ofen sieben mal heisser mach
en/ denn man sonst zuthun pflegte. Vnd befalh den besten Kriegfleuten / die in sei
nem Heer waren / das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego binden/ vnd in den
glüenden Ofen würffen. Also wurden diese Männer in ihren Mänteln / schuhen/
hüten vnd andern Kleidern/ gebunden/ vnd in den glüenden ofen geworffen/ Denn
des Königes gebot must man eilend thun. Vnd man schürt das feuer im ofen so
sehr/ das die Männer / so den Sadrach/ Mesach/ vnd AbedNego verbrennen sol
ten/ verdorben von des feuers flammen. Aber die drey Männer Sadrach/ Mes
sach/ vnd AbedNego/ fielen hinab in den glüenden ofen / wie sie gebunden waren.

*Eilend) Das man
nicht hat mitgen die
kleider aufziehen.*



Dentsetzt sich der König NebucadNazar / vnd fuhr eilends auff / vnd sprach
zu seinen Räten/ Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer las
sen werffen? Sie antworten/ vnd sprachen zum Könige/ Ja Herr König. Er ant
wortet vnd sprach / Sehe ich doch vier Männer loß im feuer gehen / vnd sind vn
uerfert/ vnd der vierde ist gleich als were er ein Sohn der Götter.

Vnd NebucadNazar trat hinzu / für das loch des glüenden ofens/ vnd sprach/
Sadrach/ Mesach/ AbedNego / ihr knechte Gottes des Höhesten / gehet heraus/
vnd komet her. Da giengen Sadrach/ Mesach/ vnd AbedNego heraus aus dem
feuer. Vnd die Fürsten/ Herrn/ Bögte vnd Räte des Königes kamen zusammen/
vnd sahen/ daß das feuer keine macht am leibe dieser Männer beweiset hatte / vnd
ihr häubthar nicht versenget / vnd ihre Mäntel nicht verschret waren. Ja man
kündte keinen brant an ihnen riechen.

Da fieng an NebucadNazar / vnd sprach/ Gelobt sey der Gott / Sadrach/ Mes
sach/ vnd AbedNego / der seinen Engel gesand / vnd seine Knechte errettet hat/ die
ihm

*...ertratte/ vnd des
...haben das sie keine
...So fen muß dich mein
...den Gott Sadrach/
...auf schändlich verfi
...als dieser.
...der König gab S
...Babel.*

Rönig N
Zungen
verkündige
than hat.
mächtig/ v

*...vnd für.
...NebucadNazar/
...meiner Burg/ sa
...auf meinem Bette he
...Vnd ich befalh/ das
...die mir sagen/ was d
...Besen/ Schalder v
...haben mir nicht sag
...welter Delsazer heißt/
...Bitter hat / vnd ich
...die Einsiehern/ welche
...nicht verborgen ist/
...vnd was er bedeutet.*

*...ist aber das Gef
...d ein Baum mit
...bis in Hymel /
...Ere/ Er waren schön/
...auf dem selde für
...seinen Ofen/ v
...ich sahe ein Gef
...vom Hymel herab /
...vnd behoret ihm di
...das die Thier /
...füßen. Doch la
...in eitem vnd che
...des Hymels ligen/ v
...der erden. 2
...ich ihm gegeb
...nach der Wächter
...das die Lebendigen
...Königreiche / vnd
...Solchen Traum hat
...es it bedeut. Denn a*

zeigen/ was er bedeute/ Du aber kanst's wol/ denn der Geiſt der heiligen Götter iſt C bey dir.

Daniel ſagts nicht gern/ vnd iſt ihm leid vmb ſeinen Herrn König.

Entſetzet ſich Daniel / der ſonſt Belsazer heißt / bey einer ſtunde lang/ vnd ſeine gedanken betrübten ihn. Aber der König ſprach/ Belsazer/ laß dich den Traum/ vnd ſeine deutung nicht betrüben. Belsazer ſteng an vnd ſprach/ Ah mein Herr/ das der Traum deinen Feinden / vnd ſeine deutung deinen Widerwertigen gülte.

Der Baum/ den du geſehen haſt/ das er groß vnd dicke war/ vnd ſeine höhe an den Himmel reichet / vnd breitet ſich vber das ganze Land/ vnd ſeine Eſte ſchön / vnd ſeiner Früchte viel/ dauon alles zu eſſen hatte/ vnd die Thiere auff dem felde vnter ihm wohneten / vnd die Vögel des Himmels auff ſeinen äſten ſaßen / Das biſtu König / der du ſo groß vnd mächtig biſt/ Denn deine macht iſt groß vnd reichet an den Himmel/ vnd deine gewalt langet biß an der Welt ende.

Das aber der König einen heiligen Wächter geſehen hat vom Himmel herab ſahren/ vnd ſagen/ Hawet den Baum vmb/ vnd verderbet ihn/ Doch den ſtock mit ſeinen wurzeln laßt in der erden bleiben/ Er aber ſol in eiſern vnd ehernen ketten/ auff dem felde im graß gehen/ vnd vnter dem thaw des Himmels ligen / vnd naß werden/ vnd ſich mit den Thieren auff dem felde weiden / biß vber ihn ſieben zeit vmb ſind/ Das iſt die Deutung / Herr König/ vnd ſolcher rath des Höheſten gehet vber meinen Herrn König. Man wird dich von den Leuthen verſtoſſen / vnd mußt bey den Thieren auff dem felde bleiben / Vnd man wird dich graß eſſen laſſen/ wie die Ochſen/ vnd wirſt vnter dem thaw des Himmels ligen / vnd naß werden / Biß vber dich ſieben zeit vmb ſind. Auff daß du erkennſt / das der Höheſt gewalt hat/ vber der Menſchen Königreiche / vnd gibet ſie wem er wil.

Das aber geſagt iſt / Man ſolle dennoch den Stock mit ſeinen wurzeln des Baromes bleiben laſſen. Dein Königreich ſol dir bleiben / wenn du erkennſt haſt die Gewalt im Himmel. Darumb/ Herr König/ Laß dir meinen rath gefallen / vnd mache dich loß von deinen Sünden / durch Gerechtigkeit / vnd ledig von deiner Miſſethat / durch wolthat an den Armen / So wird er gedult haben mit deinen Sünden.

Hie vergiſſet der König/ von wem er ſolch Königreich hat/ er hebt ſichs als hette erſ durch ſeine gewalt vnd wiſe erlangt / Vnd muſ es anders lernen.

Er wird vbleicht vnsinnig/ vnd mit böſen Geiſtern beſeſſen worden ſein.

Ehe/ welch ein ſchöner Glaube vnd ſein betennis.

Iß alles widerfuhr dem Könige NebucadNezar. Denn nach zwölf monden/ Da der König auff der königlichen Burg zu Babel gieng / hub er an vnd ſprach / Das iſt die groſſe Babel / die ich erbarwet habe zum königlichen Hauſe/ durch meine groſſe macht / zu ehren meiner herrligkeit. Ehe der König dieſe wort außgeredt hatte/ ſiel eine ſtimme vom Himmel/ Dir König NebucadNezar wird geſagt/ Dein Königreich ſol dir genommen werden/ vnd man wird dich von den Leuten verſtoſſen/ vnd ſolt bey den Thieren/ ſo auff dem felde gehen/ bleiben/ graß wird man dich eſſen laſſen/ wie ochſen/ Biß das vber dir ſieben zeit vmb ſind. Auff das du erkennſt / das der Höheſt gewalt hat vber der Menſchen Königreiche/ vnd gibt ſie wem er wil. Von ſtund an ward das wort volbracht vber NebucadNezar/ vnd er ward von den Leuthen verſtoſſen/ vnd er aß graß/ wie ochſen/ vnd ſein leib lag vnter dem thaw des Himmels / vnd ward naß / Biß ſein har wuchß/ ſo groß als Adlers feddern/ vnd ſeine nägel/ wie Vögels klauen wurden.

Nach dieſer zeit/ hub ich NebucadNezar meine augen auff gen Himmel / vnd kam wider zur vernunfft / vnd lobete den Höheſten/ Ich preiſet vnd ehret den/ ſo ewiglich lebet / des gewalt ewig iſt / vnd ſein Reich für vnd für wehret/ gegen welchem alle ſo auff erden wohnen / als nichts zurechen ſind. Er machts wie er wil/ beide mit den kräftten im Himmel / vnd mit denen ſo auff erden wohnen/ vnd niemand kan ſeiner hand wehren/ noch zu ihm ſagen/ Was machſtu? Zur ſelbigen zeit / kam ich wider zur vernunfft/ auch zu meinen königlichen Ehren / zu meiner herrligkeit/ vnd

D
Danie
lis Rath.

Straff
des hochmuts.

und zu meiner gefalt. Vnd n
der zu mein Königreich g
umb lebe ich NebucadNezar
denn iſt warheit/ vñ ſeine
Dnig Belf
waltigen vnd
truncken war
ſein Vatter N
nomen hatte/
er und mit ſeinen Knechte
den Geſch/ die aus dem
vnd der König ſeine
vnd da ſie ſo ſoffen
vñ einem Götter.
Zur ſelbigen ſtunde
ſchrien gegen dem leud
vnd der König wart
vnd ſeine gedanken er
vnter. Vnd der Kön
herauff bringen
dieſe Schrifft lieſet
werden / vnd gülden
vñ Königreiche. Da wur
vnter die Schrifft
vnd der König Belsazer
vnter ward bange.
Nach dieſer zeit
vnter / hinauff in de
vnter. Laß dich deine
vñ iſt ein Man in deine
vnter deines Vatters ze
vnter / wie der Götter n
vnter die Sternſcher
vnter bey ihm funden n
vnter Sprüche zuerraten/
vnter König ließ Belsaze
vnter ſe bedeut.
vnter Daniel hinau
vnter vñ der Daniel der g
vnter Juda her bracht hat?
vnter Götter habest / vnd ei
vnter hab ich für mich/
vnter ſchreie / vnd anzeige
vnter ſolchs bedeut. V
vnter das verborgen offenba
vnter ſie bedeut / So ſoltu n
vnter helfe tragen/ vnd der d

A vnd zu meiner gestalt. Vnd meine Rãthe vnd Gewaltigen suchten mich/ vnd ward wider in mein Königreich gesetzt / vnd ich vberkam noch grösser herrligkeit. Darumb lobe ich NebucadNezar/vnd ehre vnd preise den König von Himmel/Denn alle sein thun ist warheit/vñ seine wege sind recht/vnd wer stolz ist/den kan er demütigē.

V. Cap.

Rönig Belsazer machte ein herrlich Mahl seinen Gewaltigen vnd Häubtleuthen/ vnd soff sich vol mit ihnen. Vnd da er truncken war ^a hieß er die gülden vnd silbern Gefesz her bringen/ die sein Vatter NebucadNezar/ aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte/ das der König mit seinen Gewaltigen/mit seinen weibern vnd mit seinen Kechswibern daraus trüncken. Also wurden her bracht die gülden Gefesz/ die aus dem Tempel/aus dem hause Gottes zu Jerusalem genommen waren/Vnd der König/seine Gewaltigen/ seine Weiber vnd Kechswiber truncken daraus. Vnd da sie so sofften / ^b lobeten sie die gülden/silbern/ ehern/ eisern/ hülzern vnd steinern Götter.

Belsa

^a Es bleibe nicht bey dem fauffen / Sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten vnd seiner Gefese mißbrauchen. Darumb spricht S. Paulus / Aus trunckenheit folget ein wüßheit vnd wild leben/ Ephe. 5.

^b Lobten / Zu hohn vnd spott des Gottes zu Jerusalem/ dem sie die gefesse genommen hatten/ als einem Francken/mischigen Gott.

Geben zur selbigen stunde giengen herfür finger/ als einer Menschen hand/ die geschrieben gegen dem leuchter vber/auff die getünchte wand in dem königlichen Saal. Vnd der König ward gewar der hand die da schreib. Da entferbet sich der König/vnd seine gedanken erschreckten ihn/das ihm die Lenden schutterten/vnd die beine zitterten. Vnd der König rieß vber laut / das man die Weisen / Chaldeer vnd Warsager herauff bringen solt. Vnd ließ den Weisen zu Babel sagen / Welcher Mensch diese Schrift liest/ vnd sagen kan was sie bedeute/ der sol mit Purpur gekleidet werden / vnd gülden ketten am halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche. Da wurden alle Weisen des Königs herauff bracht/ Aber sie kundten weder die Schrift lesen/ noch die deutung dem Könige anzeigen. Des erschrack der König Belsazer noch härter / vnd verlor ganz seine gestalt/ vnd seinen Gewaltigen ward bange.

Da gieng die Königin vmb solcher Sache willen des Königs / vnd seiner Gewaltigen/ hinauff in den Saal / vnd sprach / Herr König / Gott verleihe dir langes leben. Laß dich deine gedanken nicht so erschrecken/ vnd entferbe dich nicht also. Es ist ein Man in deinem Königreich/ der den Geist der heiligen Götter hat/ Denn zu deines Vatters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden / klugheit vnd weißheit / wie der Götter weißheit ist. Vnd dein Vatter König NebucadNezar setzt ihn vber die Sternseher/ Weisen/ Chaldeer vnd warsager/ darumb/das ein hoher Geist bey ihm funden ward / Dazu verstand vnd klugheit/ träume zudeuten/ tuncfel Sprüche zuerraten/ vnd verborgen sachen zuoffenbaren/ nemlich / Daniel/ den der König ließ Belsazer nennen. So ruffe man nuh Daniel/der wird sagen/ was es bedeut.

Das wird bleibet des Königs mueter gewesen sein/die alte Königin vnd Widwin/ Denn droben im anfang sind des Königs Weiber auch mit im Triuck saal.

Da ward Daniel hinauff für den König bracht. Vnd der König sprach zu Daniel/ Bistu der Daniel der gefangenen einer aus Juda/die der König mein Vatter aus Juda her bracht hat? Ich habe von dir hören sagen/das du den Geist der heiligen Götter habest / vnd erleuchtung / verstand vnd hohe weißheit bey dir funden sey/ Nuh hab ich für mich foddern lassen die Klugen vnd weisen / das sie mir diese Schrift lesen / vnd anzeigen solten / was sie bedeut/Vnd sie können mirs nicht sagen was solchs bedent. Von dir aber höre ich/ das du könnest die deutung geben/ vnd das verborgen offenbaren. Kanstu nuh die Schrift lesen/vnd mir anzeigen was sie bedeut / So soltu mit Purpur gekleidet werden / vnd gülden ketten an deinem halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreich.

Danielis ist bey diesem König so vergessen/das man ihn suchen vnd ruffen mus. Also gehets allen trewen Dienern in der Welt.

B Da

III. Cap. Belsa... Es bleibe nicht bey dem fauffen / Sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten vnd seiner Gefese mißbrauchen. Darumb spricht S. Paulus / Aus trunckenheit folget ein wüßheit vnd wild leben/ Ephe. 5. Lobten / Zu hohn vnd spott des Gottes zu Jerusalem/ dem sie die gefesse genommen hatten/ als einem Francken/mischigen Gott. Das wird bleibet des Königs mueter gewesen sein/die alte Königin vnd Widwin/ Denn droben im anfang sind des Königs Weiber auch mit im Triuck saal. Danielis ist bey diesem König so vergessen/das man ihn suchen vnd ruffen mus. Also gehets allen trewen Dienern in der Welt.

Der Prophet VI. Cap.

Da sieng Daniel an/ vnd redet für dem Könige/ Behalt deine gaben selbs/ vnd C
gib deine geschenck einem andern/ Ich wil dennoch die Schrift dem Könige
lesen/ vnd anzeigen was sie bedeut. Herr König/ Gott der Höhest hat deinem Vate-
ter Nebucadnezar/ Königreich/ Macht/ Ehre vnd Herrligkeit gegeben/ Vnd für
solcher Macht die ihm gegeben war/ furchten vnd scheweten sich für ihm alle Völ-
cker/ Leuthe vnd zungen. Er tödtet wen er wolt/ er schlug wen er wolt/ er erhöhet
wen er wolt/ er demütiget wen er wolt. Da sich aber sein hertz erhub/ vnd er stolz
vnd hohmütig ward/ ward er vom königlichen stul gestossen/ vnd verlor seine ehre/
vnd ward verstorffen von den Leuthe/ vnd sein hertz ward gleich den Thieren/ vnd
musste bey dem Wild lauffen/ vnd fraß gras wie Ochsen/ vnd sein leib lag vnter
dem thaw des Himmels/ vnd ward naß. Biß das er lernet/ das Gott der höhest/
gewalt hat vber der Menschen Königreiche/ vnd gibt sie wem er wil.

Ald du Belsazer sein sohn/ hast dein hertz nicht gedemütiget/ ob du wol solchs Sünde
alles weißest. Sondern hast dich wider den HERRN des Himmels erhaben/ des Königs
vnd die gefesse seines Hauses hat man für dich bringen müssen/ vnd du/ deine Ges-
waltigen/ deine Weiber/ deine Knechtweiber habt draus gesoffen/ Dazu die silbern/
gülden/ eherne/ eiserne/ hülzene/ steinern Götter gelobet/ die weder sehen noch hö-
ren/ noch sülen/ Den Gott aber/ der deinen Odem vnd alle deine wege in seiner hand
hat/ hastu nicht geehret. Darumb ist von ihm gesand diese hand/ vnd diese Schrift
die da verzeichent stehet.

Mene.
Tekel.
Peres.

Das ist aber die Schrift alda verzeichent/ Mene/ Mene/ Tekel/ Bphar sin.
Vnd sie bedeutet diß/ Mene/ das ist/ Gott hat dein Königreich gezelet/ vnd volendet.
Tekel/ das ist/ Man hat dich in einer wage gewogen/ vnd zu leicht funden. Peres/
das ist/ dein Königreich ist zutellet vnd den Meden vnd Persen gegeben. Da befah D
Belsazer/ das man Daniel mit Purpur kleiden solt/ vnd gülden ketten an den halß
geben/ vnd ließ von ihm verkündigen/ das er der dritte Herr sey im Königreich.

Aber des nachts/ ward der Chaldeer König Belsazer getödtet.

VI. Cap.

Darius.

Ald Darius aus Meden nam das Reich ein/ da er
zwen vnd sechzig ihar alt war. Vnd Darius sahe es für gut an/
das er vber das ganze Königreich setze hundert vnd zwenzig Land-
uögte. Vber diese setzet er drey Fürsten (der einer war Daniel) wel-
chen die Landuögte solten rechnung thun/ vnd der König der mühe
vberhaben were.

Daniel aber vbertraff die Fürsten vnd Landuögte alle/ denn es war ein hoher
Geist in ihm/ Darumb gedachte der König ihn vber das ganze Königreich
zusetzen. Derhalben trachteten die Fürsten vnd Landuögte darnach/ wie sie eine Hoff-
sache zu Daniel finden/ die wider das Königreich were. Aber sie kundten keine
sache noch vbelthat finden/ Denn er war trew/ das man keine schuld noch vbelthat
an ihm finden mochte. Da sprachen die Männer/ Wir werden keine sache zu Da-
niel finden/ ohn vber seinem Gottesdienst.

Da kamen die Fürsten vnd Landuögte häufig für den König/ vnd sprachen zu
ihm also/ Herr König Darius/ Gott verleihe dir langes leben. Es haben die Für-
sten des Königreichs/ die Herrn/ die Landuögte/ die Rätthe vnd Häubtleuthe alle ge-
dacht/ das man einen königlichen Befehl sol ausgeben lassen/ vnd ein strenge gebot
stellen/ Das/ wer in dreißig tagen/ etwas bitten wird von irgendet einem Gott oder
Menschen/ on von dir könig alleine/ solle zu den Löwen in graben geworffen werden.
Darumb/ lieber könig/ soltu solch gebot bestätigen/ vnd dich vnterschreiben/ auff das
nicht wider geändert werde/ nach dem recht der Meder vnd Perser/ welches niemand
vbertretten thar. Also vnterschreib sich der König Darius. Als

A **D**Es nuh Daniel erfur/ das solch Gebott vnterschrieben were/ gieng er hinauff in sein Haus/ Er hatte aber an seinem Sommerhause/ offene fenster gegen Jerusalem/ Vnd er kniet des tages drey mal auff seine knie/betet/lobet vnd dancket seinem Gott/ wie er denn vorhin zuthun pflegete. Da kamen diese Männer häufig/vnd funden Daniel beten vnd stehen für seinem GOTT. Vnd tratten hinzu/vnd redeten mit dem König von dem Königlichen Gebot/ HERR König/ hastu nicht ein Gebott vnterschrieben/das/wer in dreissig tagen etwas bitten würde/von irgendet einem Gott oder menschen/ohn von dir König alleine/solle zu den Löwen in den graben geworffen werden? Der König antwortet/vnd sprach/Es ist war/vnd das Recht der Meden vnd Persen/sol niemand vbertretten. Sie antworteten/vnd sprachen für dem Könige/Daniel der gefangenen auß Juda einer/der achtet weder dich noch dein Gebott/das du verzeichent hast/ Denn er betet des tages drey mal.

D **A**der König solchs höret/war er sehr betrübt/vnd thät grossen vleiß das er Daniel erlösete/vnd mühet sich/bis die Sonne vnter gieng/das er ihn errettet. Aber die Männer kamen häufig zu dem Könige/vnd sprachen zu ihm/ Du weisst HERR König/das der Meder vnd Perser Recht ist/das alle Gebott vnd befehl/so der König beschloffen hat/sol vnuerändert bleiben. Da befahl der König/das man Daniel her brechte/vnd worffen ihn zu den Löwen in den graben. Der König aber sprach zu Daniel/ Dein Gott/ dem du ohn vnterlaß dienest/der helffe dir. Vnd sie brachten einen Stein/den legten sie für die thür am graben/den versiegelt der König mit seinem eigen Ringe/vnd mit dem Ringe seiner Gewaltigen/auff das sonst niemand an Daniel mutwillen vbete. Vnd der König gieng weg in seine Burg/vnd blieb vngessen/vnd ließ kein essen für sich bringen/ kund auch nicht schlaffen.

Daniel zu den Löwen in Graben geworffen.

D **E**s morgens früe/ da der tag anbrach/ frund der König auff/vnd gieng einlend zum graben/da die Löwen waren. Vnd als er zum graben kam/ rieß er Daniel mit kläglicher stimm/ Vnd der König sprach zu Daniel/Daniel/du Knecht des lebendigen Gottes/Hat dich auch dein Gott/ dem du ohn vnterlaß dienest/mögen von den Löwen erlösen? Daniel aber redet mit dem Könige/Herr König/GOTT verleihe dir langes leben/ Mein Gott hat seinen Engel gesand/ der den Löwen den rachen zugehalten hat/ das sie mir kein leid gethan haben/ Denn für ihm bin ich vnschuldig erfunden/ So hab ich auch wider dich/ HERR König/ nichts gethan. Da ward der König sehr fro/ Vnd hieß Daniel auß dem graben zihen. Vnd sie zogen Daniel auß dem graben/vnd man spüret keinen schaden an ihm/ Denn er hatte seinem Gott vertrauet.

D **A** hieß der König die Männer/ so Daniel verklagt hatten/ her bringen/vnd zum Löwen in den graben werffen/sampt ihren Kindern vnd Weibern. Vnd ehe sie auff den boden hinab kamen/ ergriffen sie die Löwen/vnd zumalmeten auch ihre gebeine.

D **A** ließ der König Darius schreiben allen Völkern/Leuthen vnd Zungen. **G** **O**tt gebe euch viel friede. Das ist mein Befehl/ Das man in der ganzen Herrschafft meines Königreichs/ den Gott Daniels fürchten vnd scheuen sol. Denn er ist der lebendige Gott/der ewiglich bleibet/vnd sein Königreich ist vnueränglich/vnd seine Herrschafft hat kein ende. Er ist ein Erlöser vnd Nothelffer/vnd er thut Zeichen vnd Wunder/beide im Himmel vnd auff Erden/ Der hat Daniel von den Löwen erlöset.

Das ist die frucht des glaubens Daniels / Denn der glaube thut immer Wunder vnd grosse ding.

V **U**nd Daniel ward gewaltig im Königreich Darius/vnd auch im Königreich Sores der Persen.

3 ij Im

Daniel wird durch den glauben vnter den Löwen erhalten. 26. 11.

Das ist die frucht des glaubens Daniels / Denn der glaube thut immer Wunder vnd grosse ding.

VI. Cap. Behalt deine gaben selbs vnd mach die Schrift dem König vnder höchst hat deinem Vortrefflichkeit gegeben/ Vnd sie erboten sich für ihm alle Vögel/ wem er wolt/ er erhöhet sein hertz erhub/ vnd er stehet/ vnd verlor seine ehre/ ward gleich den Thieren/ vnd schen/ vnd sein leb lag vnter/ lerner/ das Gott der höchste/ er sie men er wil. gedemütiget/ ob du wol solchs/ HERR des hundes erhaben/ ngen müssen/ vnd du deine Gerechtigkeit/ Dage die sündert/ lobet/ die weder sehen noch hö/ alle deine wege in seiner hand/ diese hand/ vnd diese Schrift/ eine/ Meis/ Refel/ Vpharim/ vngleich gethet/ vnd volendet/ vnd zu leicht funden. Deres/ vnd Persen geüben. Da behalt/ vnd gülden fetten an den hals/ er Herr sein im Königreich/ licher gethet.

Das Reich ein/ da er Darius sah/ es für gut an/ e hundert vnd zwenzig Land/ (der einer war Daniel) wels/ vum/ vnd der König der mühe/

hate alle/ denn es war ein hofen/ in vber das ganze Königreich/ Landvögge darnach/ wie sie mit/ ch were. Aber sie funden kein/ es man keine schuld noch vber/ Wir werden keine hoch zu Do/

für den König/ vnd sprachen/ anges leben. Es haben die/ Rätze vnd Statthalter/ hen lassen/ vnd ein sündert/ rd von irgendet einem vber/ n in graben geuerfunden/ d dich vnterschreiben/ vnd/ er vnd Perser/ welches/ Darius.

In ersten jar Belsazer des Königes zu Babel/hatte Daniel einen traum vnd Gesicht auff seinem bette/vnd er schreib denselbi- gen traum vnd verfasset in also. Ich Daniel sahe ein Gesichte in der nacht/vñ sihe/ Die vier Winde vnter dem Himmel stürmeten widernan- der auff dem grossen Meer. Vnd vier grosse Thier stiegen herauff auß dem Meer/eins se anders denn das ander.



Das erste wie ein Löwe/vnd hatte flügel wie ein Adeler. Ich sahe zu/ bisz das im die flügel außgeraufft wurden/vnd es ward von der Erden genommen/vmnd es stund auff seinen füßen/wie ein Mensch/vnd im ward ein menschlich Hertz gegeben. **I. Löwe.**
Vnd sihe/ das ander Thier hernach/ war gleich einem Beeren/vmnd stund auff der einen seiten/vnd hatte in seinem maul vnter seinen zeenen drey grosse lange Zeene/Vnd man sprach zu im/ Stehe auff/vnd frisz viel Fleisch. **II. Beer**
Nach diesem sahe ich/ vñnd sihe/ein ander Thier/gleich einem Parden/das hatte vier flügel/wie ein Vogel/auff seinem rücken/vmnd dasselbige Thier hatte vier Köpffe/Vnd im ward gewalt gegeben. **III. Par**
Nach diesem sahe ich in diesem Gesicht in der nacht/Vnd sihe/das vierde Thier/ war greulich vnd schrecklich/vmnd sehr stark/vmnd hatte grosse eiserne Zeene/ frasz vmb sich/vmnd zumalmet/vmnd das vbrige zutrats mit seinen füßen/Es war auch viel anders/denn die vorigen/vnd hatte Zehen Hörner. **III. Thier.**
Da ich aber die Hörner schawet/ Sihe/ da brach herfür zwischen denselbigen/ ein ander klein Horn/ für welchem/ der fordersten Hörner drey außgerissen wurden/Vnd sihe/dasselbige Horn hatte augen/wie menschen augen/vnd ein Maul das redet grosse ding. **Klein horn.**

Solchs sahe ich/ Bisz das Stüle gesetzt wurden/ Vnd der Alte setzet sich/ des Kleid war schnee weiß/vmnd das har auff seinem Häubt/wie reine Wolle/sein Stuel

Stuel war eitel Feuerflam
 denselben gieng auß ein la
 und zehen hundert mal ta u
 die Bücher wurden auffge
 Ich sahe zu vmb der gros
 Thier gewalt ward vnd sei
 Thier gewalt auch a
 vñnd ein jählich wehren
 Ich sahe in diesem Gesich
 wichen wie eins menschen
 bracht. Der gab im gewalt
 dem selten/ Seine Geirv
 ende.
 Ich Daniel entsatz mic
 vñnd einem die da stum
 vñnd er redet mit
 vñnd vier Reich/so au
 vñnd das Reich einmeme
 vñnd ich hette ich gerne
 vñnd anderst war den d
 vñnd hatte/das vmb s
 vñnd vñnd von den zeh
 vñnd für brach für welch
 vñnd ein Maul/da
 vñnd. Vnd ich sahe das
 vñnd sie. Bisz der Al
 vñnd zeit kam/das die heil
 vñnd sprach also/ Das vie
 vñnd mächtiger sein/der
 vñnd. Die zehen h
 vñnd werden.
 Nach demselbigen aber
 vñnd der vorigen keiner/vnd
 vñnd die Heiligen des
 vñnd vñnd Sie werde
 vñnd eine halbe zeit.
 vñnd wird das Ger
 vñnd werden/das er zu
 vñnd macht/vnter der
 vñnd werden/des Reich
 vñnd war der Rede ende.
 vñnd ich Daniel ward se
 vñnd vñnd behielt ich die Re

In dritten j
 erschein mir
 war. Ich war
 b Clam/am w

Der Prophet VIII. Cap.

siehe ein Widder stund für dem wasser/der hatte zwen hohe Hörner/doch eins höher denn das ander/vnd das höher wuchs am letzten. Ich sahe/das der Widder mit Hörnern sties gegen abend/gegen Mitternacht/vnd gegen Mittag/Vnd kein Thier kund für ihm bestehen/noch von seiner hand errettet werden/ Sondern er thät was er wolt/vnd ward groß.

Vnd in dem ich drauff merckt/ Siehe/ so komet ein Zigenbock vom Abend her/ vber die gantze erden/das er die erde nicht rürete/Vnd der Bock hatte ein ansehenlich Horn zwischen seinen augen. Vnd er kam bis zu dem Widder der zwen Hörner hatte/den ich stehen sahe für dem wasser/vnnd er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu im zu. Vnd ich sahe im zu/das er hart an den Widder kam/vnd ergrimmet vber in/vnd sties den Widder vnd zubrach im seine zwen Hörner. Vnd der Widder hatte keine krafft/das er für im hette mögen bestehen/Sondern er warff ihn zu boden/vnd zutrat in/vn niemand kund den Widder von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward sehr groß/Vn da er auff's sterckest worden war/zubrach das grosse Horn/vnd wuchsen an des stat ansehenliche Biere/ gegen die vier winde des Himmels.

Vnd auß derselbigen einem/ wuchsz ein klein Horn/das ward sehr groß gegen Mittag/gegen Morgen/vnd gegen das ^a Verde land. Vnd es wuchsz bis an des ^b Himmels heer/vnd warff etliche dauon/vnd von den Sternen zur erden/vnd zutrat sie. Ja es wuchsz/bis an den Fürsten des Heeres/Vnnd nam von ihm weg/das tägliche Opffer/vnd verwüstet die wonung seines Heilighums. Es ward im aber solche macht gegeben/wider das täglich Opffer/vmb der sünde willen/das er die warheit zu boden schläge/vnd was er thät/im gelingen müste.

Ich höret aber einen Heiligen reden/vnnd derselbige Heilige sprach zu einem der da redet/Wie lange sol doch weren solch Gesicht vom täglichen opffer/vnnd von der sünden/vmb welcher willen diese Verwüstung geschicht/das beide/das Heilighumb vnd das Heer zutretten werden? Vnd er antwortet mir/Es sind zwen tausent/vnd drey hundert tage/ von abend gegen morgen zurechen/ So wird das Heilighumb wider geweiht werden.

Vnd da ich Daniel solch Gesicht sahe/vnnd hette es gerne verstanden/Siehe/da stunds für mir wie ein Man. Vnd ich höret zwischen Blaj eines Menschen stimm/der rieß/ vnd sprach/Gabriel/lege diesem das Gesicht auß/das ers verstehe. Vnd er kam hart bey mich. Ich erschrack aber da er kam/vnd fiel auff mein angesicht. Er aber sprach zu mir/Merck auff du Menschentind/denn diß Gesicht gehört in die zeit ^d des endes. Vnd da er mit mir redet/sanck ich in eine anmacht/zur erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/vnd richtet mich auff das ich stund. Vnd er sprach/Siehe ich wil dir zeigen/wie es gehen wird/zur zeit des letzten zorns/Denn das ende hat seine bestimpte zeit.

Der Widder mit den zwenen Hörnern / den du gesehen hast/ sind die Könige in Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König in Griechenland. Das grosse Horn zwischen seinen augen/ist der erste König. Das aber Vier an seiner stat stunden/da es zubrochen war/bedeut/ Das vier Königreiche auß dem Volck entstehen werden/Aber nicht so mächtig/ als er war.

Nach diesen Königreichen/wenn die Vbertretter vberhand nemen/wird auff kommen ein frecher vnd tückischer König/der wird mächtig sein/doch ^e nit durch seine Krafft. Er wirds wunderlich verwüsten/vnd wird ihm gelingen/das ers außrichte. Er wird die Starcken/sampt dem heiligen Volck/verstoren/vnnd durch seine klugheit wird im der betrug geraten. Vnd wird sich in seinem hertzen erheben/vnd durch ^f wolffahrt wird er viel verderben/Vnnd wird sich aufflehnen/wider den Fürsten aller Fürsten/Aber er wird ohn hand zubrochen werden.

Diß Gesicht vom abend vnd morgen/das dir gesagt ist/das ist war/Aber du solt das

^a (Verde land) Ist Judea/da Gott inne wohnt zu Jerusaleim im Tempel.

^b (Himmels heer) Ist der Gottesdienst zu Jerusaleim/weil Gott von Himmeln da mit gedienet ward/vnd er solchs Heeres Fürst war. Die Sterne sind die Heilige in solchem Heer.

^c (Vom abend gegen morgen) Es sind nicht wochen tage/wie Dani. 9. Jar wochen/Sondern gewöhnliche/natürliche tage/da man abend vnd morgen innen rechnet.

^d (Des endes) Da zeigt er an/Das Epiphanes nicht allein gemeinet wird in diesem Gesicht/sondern auch der Endchrist.

^e (Nicht durch seine krafft/sondern durch list/verrätheren vnd schalckheit.

^f (Wolffahrt) Das er groß gut/ehre/glück hat/vnd guts leben im sause furet/wird er viel damit an sich locken.

Antiochus Epiphanes.

2300. tage.

Alexander Magnus.

Widder. Zigenbock.

Das Gesicht heimlich halten
und wird schwach und lag er
auf des Königs geschäft
inmitten berichtet.

Ersten Jar
Widder stam/der
denselbigen erst
Büchern/auff d
pheten Jeremia
zu Gott dem H
Ich betet aber zu
HERR/du groß
denen/die dich lie
gethan/sind Gottlos
Rechten gewie
in deinem Namen
Du HERR
von Juda
vnd ferne sin
willen/die sie
wir/vnser
das wir uns an dir
vnd verg
des HERR
welchs er uns für
übertrat dein G
Vn trifft vns auch der
Knechts Gottes/d
die er geredet h
groß vnglück v
geschicht/ist/wie
Mose/so ist a
für dem HERR
warheit
vnd
gerecht in allen seine
Vnd muß HERR vnser
hand/vnd hast d
vnd sind leider G
wende abe dein
Verg. D
treat Jerusa
Vnd muß vnser Gott/hör
an dein Heilighu

A das Gesicht heimlich halten/denn es ist noch eine a lange zeit dahin. Vnd ich Daniel ward schwach/vnd lag etliche tage krank. Darnach stund ich auff/vnd richtet auß des Königes geschafft/vnd verwunderte mich des Gesicht/vnd niemand war der michs berichtet.

(Lange zeit dahin) Abermal zeige er/dz er etwas mehr denn Antiochum meine/Denn Antiochus ist nicht vber vierhalb hundert jar nach diesem Gesichte komen.

IX. Cap.

Jer. 25. vnd 29. Darius

In ersten jar Darius des Sohns Ahasueros/auff der Nieder stam/der vber das Königreich der Chaldeer König ward/In demselbigen ersten jar seines Königreichs/merckt ich Daniel/in den Büchern/auff die zal der jar/dauon der HERR geredt hatte zum Propheten Jeremia/das Jerusalem solt siebentzig jar wüß ligen. Vnd ich keret mich zu Gott dem HERRN/zubeten vnnnd zusfuchen/mit fasten/im sack vnd in der aschen. Ich betet aber zu dem HERRN meinem Gott/bekant/vnd sprach.

Daniel in Buch.

Hilber HERR/du grosser vnnnd schrecklicher Gott/der du Bund vnnnd Gnad vnrecht gethan/sind Gottlos gewesen/vnd abtrünnig worden/wir sind von deinen Gebotten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen Knechten den Propheten/die in deinem Namen vnsern Königen/Fürsten/Vätern/vnd allem Volck im lande Predigten. Du HERR bist gerecht/wir aber müssen vns schämen/Wie es denn jzt gehet/den von Juda/vnd den von Jerusalem/vnd dem ganzen Jsrael/beide denen/die nahe vnnnd ferne sind in allen Landen/dahin du vns verstoffen hast/ vmb ihrer missethat willen/die sie an dir begangen haben.

Erkennt auf der Erde.

Iha HERR/wir vnser Könige/vnser Fürsten/vnd vnser Väter/müssen vns schämen/das wir vns an dir versündigt haben/Dein aber HERR vnser Gott/ist die barmherzigkeit vnd vergebung. Den wir sind abtrünnig worden/vnd gehorchten nicht der stimme des HERRN vnseres Gottes/das wir gewandelt hetten in seinem Gesetz/welchs er vns fürlegt/durch seine Knechte die Propheten/sondern das ganz Jsrael obertrat dein Gesetz/vnnnd wichen abe/das sie deiner stimme nicht gehorchten.

Dan. 27.

Daher trifft vns auch der Fluch vnnnd Schwur/der geschrieben stehet im gesetze Mose des Knechts Gottes/das wir an ihm gesündigt haben. Vnd er hat seine wort gehalten/die er geredt hat wider vns vnd vnser Richter/die vns richten solten/Das er solch groß vnglück vber vns hat gehen lassen/das desgleichen vnter allem Himmel nicht geschehen ist/wie vber Jerusalem geschehen ist. Gleich wie es geschriebē stehet im gesetze Mose/so ist alle diß groß vnglück vber vns gegangen. So beteten wir auch nicht für dem HERRN vnserm Gott/das wir vns von den Sünden bekehreten/vnd deine b warheit vernemen. Darumb ist der HERR auch wacker gewest mit diesem Vnglück/vnd hats vber vns gehen lassen. Denn der HERR vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken die er thut/Denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

(Wahrheit) Das wir hetten vngē glauben/Das dein dreyen müste war werden. Denn wir glauben Gottes dreyen nicht biß wir erfahren.

Vnnnd nuh HERR vnser Gott/der du dein Volck auß Egyptenland gefürt hast mit starcker Hand/vnd hast dir einen Namen gemacht/wie er jzt ist/Wir haben ihu gesündigt/vnd sind leider Gottlos gewesen. Ah HERR/vmb aller deiner Gerechtigkeit willen/wende abe deinen zorn vnd grimm/von deiner Statt Jerusalem/vnd deinem heiligen Berg. Denn vmb vnser Sünde willen/vnnnd vmb vnser Väter missethat willen/tregt Jerusalem vnnnd dein Volck schmach/bey allen/die vmbher sind.

Vnd nuh vnser Gott/höre das gebet deines Knechtes/vnd sein flehen/vnnnd sihe gnediglich an dein Heilighumb das verstorret ist/vmb des HERRN willen. Neige

B iij deine

VIII. Cap. Ich habe Hörner doch eins haben... Ich habe das der Wölder mit gegen Mittag Vnd sein Thor werden Sondern er thut was... Eigenbock vom Abend her... Vnd der Bock hatte ein auß... bis zu dem Wölder der jenen... er lief in seinem zorn getros... Wölder kam vnd ergrünet... en Hiner. Vnd der Wölder... Sondern er wart ihu zu bos... seiner hand erretten. Vnd der... vonden war sprach das grosse... gen die vier wüde des hunds... vnn das ward sehr groß gegen... de land. Vnd es wuch bis an... en Sternen zur erden vnd zu... Vnd nam von ihm weg das... rligthums. Es ward im aber... ab der sünde willen das er die... en müße... ge Hylage sprach zu einem der... ablichen offer vnd vor der... bedas beide das heiligthum... mir Es sind vben aufme vnd... So wird das heiligthum... geme verstanden Eide da... chen Vaj eines Menschen... siche auß/ das es verseye... am vnd sel auff mein aug... vnd dem diß Gesicht gehört... ich in eine amache zur erden... er mich auff das ich frind. Vnd... zur zeit des letzten jerns/Den... gecheu hast/ sind die Könige in... t König in Griechenland. Das... ng. Das aber Vier an seiner... emarache auß dem Volck an... ter oberhand nemen wird auß... ed mächtig sein doch mit drey... wird ihm gelingen das es auß... velt verseyen vnd drey... in seinem herzen erhaben... ich aufflehen werden zu... werden... ist das ist war. Wie du sel... das

A Vnd sihe/eine Hand rüret mich an/vnd halff mir auff die knie/vnd auff die händel/vnd sprach zu mir/Du lieber Daniel/mercke auff die wort/die ich mit dir rede/vnd richte dich auff/denn ich bin ißt zu dir gesand. Vnd da er solchs mit mir redet/richtet ich mich auff/vnd zittert. Vnd er sprach zu mir/Fürchte dich nicht Daniel/Denn von dem ersten tage an/da du von herzen begertest zu verstehen/vnd dich casteietest für deinem Gott/sind deine wort erhöret/vnd ich bin komen vmb deinet willen. Aber der Fürst des Königreichs in Persenland/hat mir ein vnd zwentzig tage widerstanden/Vnd sihe/Michael der fürnemesten Fürsten einer/kam mir zu hülffe/da hielt ich den Sieg bey den Königen in Persen. Nuß aber kome ich/das ich dich berichte/wie es deinem Volck hernach gehen wird / Denn das Gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. Vnd als er solchs mit mir redet/schlug ich mein angesicht nider zur erden/vnd schweig stille.

Michael

^a (Fürst) Ein Königlicher Hoffsenkel.

Vnd sihe/einer/gleich einem Menschen/rühret meine lippen an. Da thät ich meinen mund auff vnd redet / vnd sprach zu dem/der für mir stund/Mein Herr/meine gelencke beben mir ober dem Gesicht/vnd ich habe keine krafft mehr. Vnd wie kan der Knecht meines HERREN/mit meinem HERREN reden/weil nuß keine krafft mehr in mir ist/vnd habe auch keinen odem mehr? Da rühret mich abermal an Einer/gleich wie ein Mensch gestalt/vnd stercket mich/vnd sprach/Fürchte dich nicht/du lieber Man/Friede sey mit dir/vnd sey getrost/Sey getrost. Vnd als er mit mir redet/ermannet ich mich/vnd sprach/Mein HERRE rede/denn du hast mich gestercket.

Vnd er sprach/Weissestu auch/warumb ich zu dir komen bin? Ißt wil ich wider hin/vnd mit dem Fürsten in Persenland streiten. Aber wenn ich weg zihel/Sihe/so wird der Fürst auß Griechenland kommen. Doch wil ich dir anzeigen/was geschriben ist/das gewißlich geschehen wird. Vnd ist keiner der mir hilfft wider ihene/denn einer Fürst Michael/Den ich stund auch bey im/im ersten jar Darius des Meden/das ich ihm hülffe/vnd stercket. Vnd nuß wil ich dir anzeigen/was gewiß geschehen soll.

Darius

Sihe/wie die Engel für vns handeln/bey den grossen Herrn.

XI. Cap.

A **S**ihe/ es werden noch drey Könige in Persen stehen/ der Vierde aber wird grösser reichthumb haben/denn alle andere/ Vnd wenn er in seinem reichthumb am mächtigsten ist/wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

B **D**arnach wird ein mächtiger König auffstehen/vnd mit grosser Macht herrschen/vnd was er wil/wird er aufrichten. Vnd wenn er auffs höchste kommen ist/wird sein Reich zubrechen/vnd sich in die vier winde des Himmels zurteilen/Nicht auff seine nachkomen/auch nicht mit solcher Macht/wie seine gewest ist/Denn sein Reich wird außgerottet/vnd Fremdbden zu theil werden.

C **V**nd der König gegen mittag/welcher ist seiner Fürsten einer/wird mächtig werden/Aber gegen ihm wird einer auch mächtig sein/vnd herrschen/welchs herrschafft wird groß sein.

Pro Logus Seleucus Nicom.

D Nach etlichen jaren aber/werden sie sich mit einander befreunden/Vnd die Tochter des Königes gegen mittage wird komen/zum Könige gegen mitternacht/einigkeit zumachen/ Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms / dazu ihr Same auch nicht stehen bleiben. Sondern sie wird übergeben / sampt denen/die sie bracht haben/vnd mit dem Kinde/vnd dem/der sie eine weile mächtig gemacht hatte.

Demite Ptolema Pyladistochter Antiochus Thea.

Es

IX. Cap.
 Vnd sihe/wie wir verstanden
 Dem wir liegen für die
 auff deine grosse Baerigen
 merck auff vnd thue es
 an deine Statt vnd den
 des Volks Israel Eünde
 in meinem Gott/vnd den
 meinem gehetz/hog daher
 ich/vnd rühret mich an
 d redet mit mir/vnd sprach
 Dem da du am fassen gef
 arumb/das ich dies anzeigen
 auff das du das Gesicht ver
 vnd ober deine heilige Statt
 de zugesetzt/vnd die Wö
 die Gesicht vnd Weiss
 en.
 der Reich/das Jerusalem
 Fürsten sind sieben Wochen
 vnd matten wider gebüret
 vnd schreyt Wachen wird
 D
 vart vnd das Reichthumb
 Die bis zum andres firtis
 Ma.
 w lang/Vnd mitten in der
 Vnd bey den Stügeln reer
 Das bis aus ende vber die
 Cap.
 auß Persen/ward dem
 vart/das gewiß ist vnd im
 vnd verstand das Gesich
 na drey wochen lang/ Ich wil
 in meinem mund nicht red
 war ich bey dem grossen
 vnd sihe/ Da stand ein Man
 e Landen/sein Leib war wie
 wie ein feurige fackel/sein
 in groß gedine. Ich D
 vey mir waren/ihnen
 id sich verfreden. Vnd
 ab aber keine kraft in mir
 Vnd ich heuere mich
 icht zur erden. Vnd

Der Prophet. XII. Cap.

Meeren/umb den werden heiligen Berg/Bisz mit ihm ein ende werde/vnd niemand C wird ihm helfen.

Zur selbigen zeit/ wird der grosse Fürst Michael/ der für dein Volck stehet / sich auff machen/ Denn es wird ein solche trübselige zeit sein/als sie nicht gewest ist/ Nicht sint das Leuthe gewest sind / bisz auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit / wird dein Volck errettet werden / alle die im Buch geschriben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/ Etliche zum ewigen Leben/ etliche zu ewiger schmaach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten/wie des Himmels glantz/ vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nuh Daniel verbirge diese wort/ vnd versigle diese Schrift/Bisz auff die letzte zeit/ so werden viel drüber komen/ vnd grossen verstand finden.

Vnd ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden zween andere da / einer an diesem vfer des Wassers / der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern/der oben am wasser stund/Wenn wilts denn ein ende sein mit solchen wundern? Vnd ich höret zu/ dem in leinen Kleidern/ der oben am Wasser stund/ Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himmel/ vnd schwur bey dem/ so ewiglich lebet / Das es eine zeit / vnd etliche zeit / vnd eine halbe zeit wehren sol/ Vnd wenn die zerstörung des heiligen Volcks ein ende hat/ sol solchs alles geschehen.

Vnd ich hörets / Aber ich verstunds nicht / vnd sprach/ Mein Herr/ Was wird darnach werden? Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es ist verborgen vnd versiegelt/ bisz auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/ geleutert vnd betwert werden/ Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren / vnd die gottlosen werdens nicht achten/ Aber die Verstendigen werdens achten.

Vnd von der zeit an / wenn das täglich Opfer abgethan/ vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird/ sind tausent/ zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/ der da verwahret vnd erreicht / tausent drehhundert vnd fünf vnd dreissig tage. Du aber Daniel/ gehe hin/ bisz das ende kome/ vnd ruge/ das du auffstehest in deinem Theil / am ende der tage.

Gottlosen faren fort/ vnd bleiben/wie sie sind/ vnd kerensich nichts dran. Das sol aber niemand ärgern.

Der Jüngste tag.

Marth. 24
1290. tage.
1335 tage.

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.



Hosea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des Königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda / auch Amos vnd Micha gelebt haben / Aber doch ist Hosea der ältest vnter ihnen gewest.

So war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König/ der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/ Wie das ander Buch der Könige am 14. Cap. zeuget / Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das fürwar zu der zeit / viel trefflicher Männer inn dem Volck gewest sind/ Haben dennoch die Leuthe nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das herkleid anzurichten in diesem Volck / das sie jmer die Propheten tödten / vnd ihre Kinder den Gözen verbrandten/ vnd also das Land mit

Blutschulden fülleten. Wie er hie im 1. Cap. Isreel darumb dretet.

Es siset

Es siset sich aber an/ als sey...
...sondern etliche Stücke...
...bracht. Doch spür...
...getroff getrieben hat. Er...
...Volck frisch gestrafft hat...
...gewaltlich (wie die andern...
...für den König ha...
...So hat Christus selbs...
...gewaltiglich vnd fast...
...an...
...aber viel mal des wo...
...Sol niem...
...vnd dass...
...mit jr gezeug...
...zum...
...Abgötterey) wa...
...Gleich wie Je...
...alle Propheten ewig...
...Kinder auch...
...es ist nicht zu gläub...
...Hosea deuten wölle

Der

